

Niedersachsen 2009

Basisdaten 2008

Fläche: 47.625 km²

Einwohner (31.12.2007):
7.971.684

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 9,2%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 86,5%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2007)	65.326
Geburten pro Frau (2007)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2007)	744.429
Davon Kinder < 3 Jahren	198.770
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	217.724
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	327.935

Erwerbstätigenquote von Müttern (2007) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	42,3%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahre	52,9%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2008)	671.831
Darunter Kinder < 6 Jahren	83.699
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	20,1%
Tageseinrichtungen insgesamt (2008)	4.330
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	32,3%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	67,3%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,3%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	3,6%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	33.465
Kinder in KiTas insgesamt	263.661
Darunter Kinder < 3 Jahren	15.140
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	186.347
Darunter Schulkinder 6 bis < 10 Jahre	14.406
Tagespflegepersonen insgesamt	3.579
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	4.418
Davon Kinder < 3 Jahren	3.050
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	1.368

In Niedersachsen ist das Kulturministerium für FBBE zuständig. Nach Auskunft der zuständigen Ministerien findet in einer interministeriellen Arbeitsgruppe mit dem Niedersächsischen Institut für Frühkindliche Bildung (nifbe) ein regelmäßiger Austausch zwischen den Ministerien statt sowie darüber hinaus in themenbezogenen Arbeitsgruppen beispielsweise zur Musikalisierung. Im Landesbeirat für Kinder- und Jugendhilfe sind die freien Träger, die Kirchen, die Landkreise bzw. Gemeinden und weitere Experten vertreten.

Politische Priorität hat in NI aktuell der quantitative wie qualitative Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote für unter Dreijährige. So will das Land das Ziel des Bundesprogramms (KiFöG), 2013 bundesweit für 35% aller unter Dreijährigen einen Platz in der FBBE anzubieten, u. a. durch eine Bezuschussung von Investitionskosten und erhöhte Betriebskostenzuschüsse für U-3-Plätze umsetzen. Entsprechende Änderungen des Nieder-

sächsischen KiTa-Gesetzes sind in Vorbereitung. Die Qualität in der pädagogischen Praxis soll mit Hilfe der Weiterentwicklung des Orientierungsplans für unter Dreijährige verbessert werden. Einen weiteren Handlungsschwerpunkt sieht das Land bei der Sprachförderung. So wird im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung der Sprachförderbedarf aller Kinder in Niedersachsen anderthalb Jahre vor der Einschulung erfasst und ggf. anschließend eine Sprachförderung durchgeführt. Kinder mit besonderem Bedarf können bereits ab dem 3. Lebensjahr gefördert werden. Dafür werden KiTa-Trägern zusätzliche Personalmittel gewährt. Qualifizierungsmaßnahmen flankieren die Umsetzung der Sprachförderung. Darüber hinaus verweist das zuständige Ministerium auf das durchgeführte Landesprogramm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“, in dessen Rahmen fachliche Standards für die Gestaltung des Übergangs erarbeitet werden sollen.

Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung der Kinder unter sechs Jahren ist in NI deutlicher niedriger als in anderen Bundesländern. Bei den unter Dreijährigen ist die Teilhabequote mit 9,2% bundesweit am niedrigsten. Bei den Zweijährigen ist 2008 nicht einmal jedes fünfte Kind dieses Alters in Kindertagesbetreuung. Entsprechend hoch ist der verbleibende Ausbaubedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige bis 2013, nämlich 25,8 Prozentpunkte. Gemäß der 11. koordinierten Bevölkerungsvorberechnung müssten in NI bis 2013 noch ca. 48.000 Plätze geschaffen werden. Von den Dreijährigen besuchen 70,5% eine KiTa oder die Kindertagespflege – dies ist bundesweit der zweitniedrigste Anteil dieses Altersjahrgangs. Die Teilhabequote in der Altersgruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen liegt mit 86,5% fast 5 Prozentpunkte unter dem Bundesniveau. Die überwiegende Mehrheit der Kinder unter wie über drei Jahren (49,5% bzw. 70,7%) ist täglich nicht mehr als 5 Stunden in einer KiTa. Mehr als ein Viertel der unter Dreijährigen nimmt ein Ganztagsangebot (mehr als 7 Stunden täglich) in Anspruch, aber nur ein Fünftel der über Dreijährigen bis zum Schuleintritt. Diese überwiegend geringen Betreuungsumfänge unterscheiden sich deutlich vom Bundestrend und sind vermutlich auf den rechtlichen Betreuungsanspruch von 4 Stunden täglich zurückzuführen.

Einen Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht-deutscher Herkunft) haben in NI 28% aller Kinder unter 3 Jahren und 26% aller Kinder von 3 bis unter 6 Jahre. Bei den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund ist die Teilhabequote mit 5% nicht nur 5 Prozentpunkte niedriger als bei den Kindern gleichen Alters ohne Migrationshintergrund, sondern von den westlichen Bundesländern die niedrigste. Bei den älteren differieren die Teilhabequoten um 14 Prozentpunkte. Angesichts dieser Unterschiede in der Bildungsbeteiligung ist nach den Ursachen zu fragen sowie nach den Maßnahmen der Landesregierung, um allen Kindern gleichermaßen den Zugang zu früher Bildung zu eröffnen.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Als von vermutlich geringer Wirkung auf verbesserte Zugangschancen und höhere Teilhabequoten ist die bestehende Freistellung von Elternbeiträgen für das letzte KiTa-Jahr vor der Einschulung, die das Land den Eltern im vollen Umfang der vereinbarten Betreuungszeit gewährt, einzustufen. Eine höhere Bildungsbeteiligung könnte allenfalls durch eine Beitragsfreiheit für die ersten KiTa-Jahre erzielt werden. Der geschätzte Anteil

der Eltern an der Finanzierungsgemeinschaft ist mit 25,2% im Jahr 2006 einer der bundesweit höchsten. Der Landesanteil an den Kosten wird auf 12,9% geschätzt. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Hand in NI stagniert bei 3,1% und liegt unter dem westdeutschen Durchschnitt von 3,3%. Die Ausgaben pro unter zehnjährigem Kind sind zwar leicht gestiegen, sind aber bundesweit die niedrigsten.

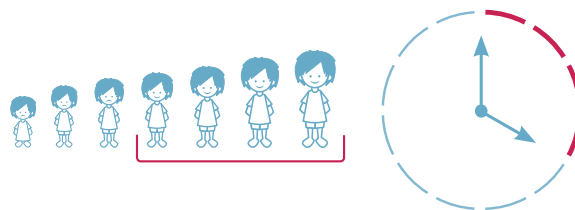
Bildung fördern – Qualität sichern

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich wurde verfasst mit Blick auf die Drei- bis unter Sechsjährigen. Derzeit wird eine Ergänzung des Orientierungsplans für die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren erarbeitet. Für die Umsetzung des Orientierungsplans und die Qualität der pädagogischen Arbeit sind auch die verfügbaren Personalressourcen maßgeblich. Gemessen an den berechneten Personalschlüsseln liegt NI bei der Betreuungssituation für Kindergartenkinder mit einem Schlüssel von durchschnittlich 1:9,2 im Bundesländervergleich für diesen Gruppentyp im Mittelfeld. Für einen kleinen Teil der unter Dreijährigen (17,4%) besteht in den Krippengruppen ein vergleichsweise guter Personalschlüssel von durchschnittlich 1: 5,6. Die Mehrheit dieser Altersgruppe (53,7%) wird jedoch in altersübergreifenden Gruppen bei einem Schlüssel von 1:7,7 betreut. Immerhin jedes vierte Kind unter drei erlebt eine noch ungünstigere Betreuungssituation in den für Zweijährige geöffneten Kindergarten- gruppen (1:9,2). Für 15,5% der unter Dreijährigen bedeutet dies zudem, alleine oder nur mit einem anderen gleichaltrigen Kind in der Gruppe zu sein.

Für das System der FBBE fehlt in NI ein landespolitisches Programm, das die einzelnen bestehenden Aktivitäten der Landesebene in einem Gesamtrahmen verankert. Damit könnten auch gemeinsame Orientierungen für alle Akteure von der Landes- bis zur Einrichtungsebene geschaffen sowie Impulse für eine kohärente fachliche Weiterentwicklung des Systems gegeben werden.

NI1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz (2008)

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt. Garantiert wird ein Betreuungsumfang von vier Stunden täglich in Vormittags-, ersatzweise auch in Nachmittagsgruppen oder in einem Kinderspielkreis mit 15 Stunden wöchentlich.



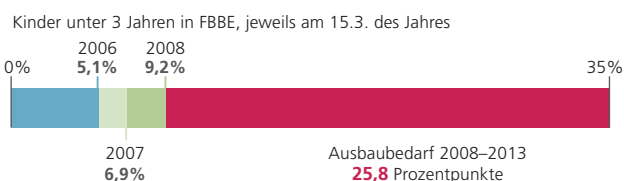
Teilhabe sichern

Die Teilhabequote der unter Dreijährigen in NI ist mit 9,2% die niedrigste in Deutschland, wie auch die der Drei- bis unter Sechsjährigen mit 86,5% vergleichsweise niedrig bleibt. Etwa 27% aller Kinder unter 6 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Die Bildungsbeteiligung dieser Kinder liegt deutlich unter

der von Kindern ohne Migrationshintergrund. Die Mehrheit der Kinder nutzt die KiTa halbtägig. So nutzen 49,5% der unter Dreijährigen und 70,7% der über Dreijährigen bis zu 5 Stunden täglich eine KiTa. Mehr als 7 Stunden werden nur von 12,5% der über Dreijährigen genutzt.

NI2 | Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Nach dem KiFöG wird angenommen, dass im Jahr 2013 im Bundesdurchschnitt für 35% der Kinder unter 3 Jahren ein FBBE-Angebot verfügbar sein soll. Demnach wäre das Angebot in NI von derzeit 9,27% noch um 25,8 Prozentpunkte zu steigern. Gemäß der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung entspräche dies ca. 48.000 Plätzen.¹

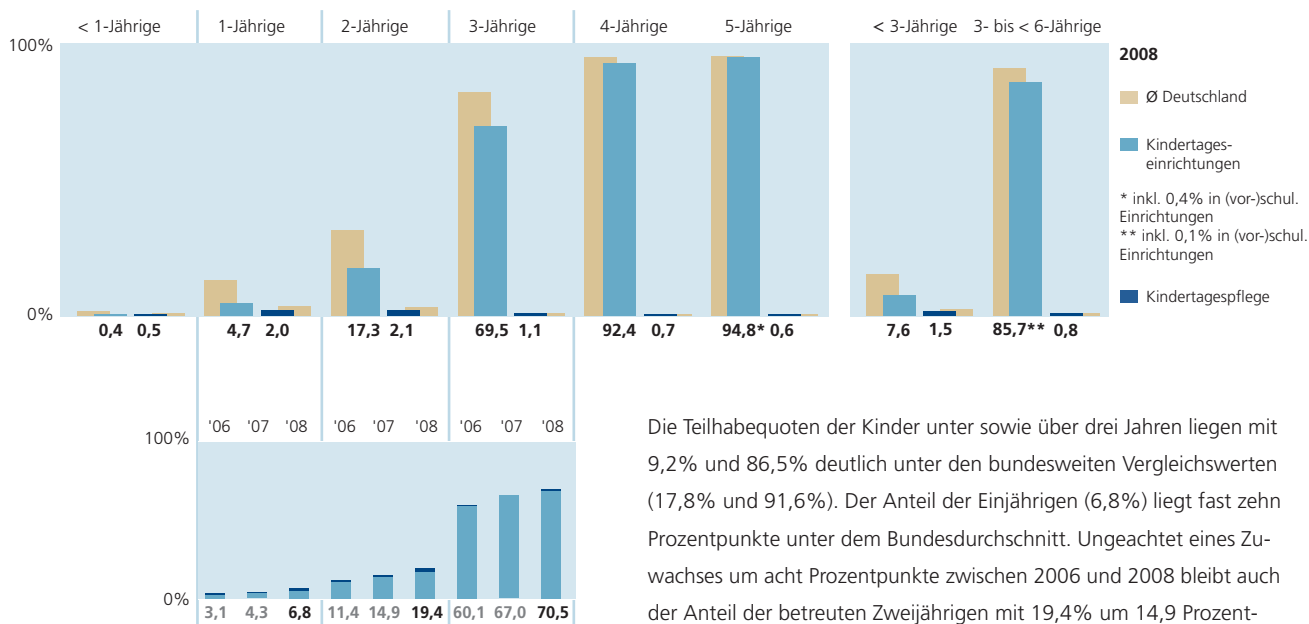


NI3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2008)

	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	15.140 Kinder < 3 J.	231.334 K. ≥ 3 J. (o. Schulk.)	3.050 Kinder < 3 J.	1.683 Kinder v. 3 bis < 6 J.
Bis zu 5 h	49,5 24,9	70,7 26,1	45,7 31,6	58,8 52,4
Mehr als 5 bis zu 7 h	22,0 24,3	16,2 31,0	28,9 28,9	25,5 25,1
Mehr als 7 h	27,6 47,9	12,5 29,9	25,1 39,0	15,3 22,2
Vor- u. nachmittags o. Mittagsbetreuung	0,9 2,8	0,6 13,0	0,2 0,5	0,4 0,3

■ NI 2008 | ∅ Deutschland 2008

N14 | Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

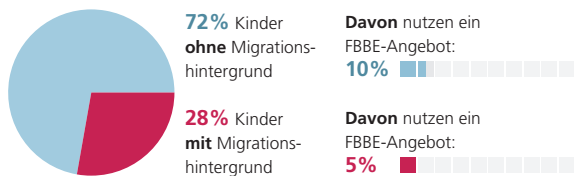


Die Teilhabequoten der Kinder unter sowie über drei Jahren liegen mit 9,2% und 86,5% deutlich unter den bundesweiten Vergleichswerten (17,8% und 91,6%). Der Anteil der Einjährigen (6,8%) liegt fast zehn Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Ungeachtet eines Zuwachses um acht Prozentpunkte zwischen 2006 und 2008 bleibt auch der Anteil der betreuten Zweijährigen mit 19,4% um 14,9 Prozentpunkte dahinter zurück. Vergleichbares gilt für die Entwicklung der Teilhabequote Dreijähriger, der bundesweit zweitniedrigsten (70,5%).

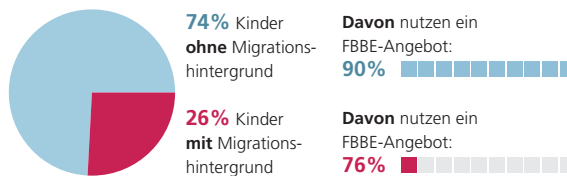
N15 | Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (2008)

N15A Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung



Kinder von 3 bis unter 6 Jahre in der Bevölkerung



N15B Familiäre Sprachpraxis von Kindern in KiTas

Kinder unter 3 Jahren



Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder)

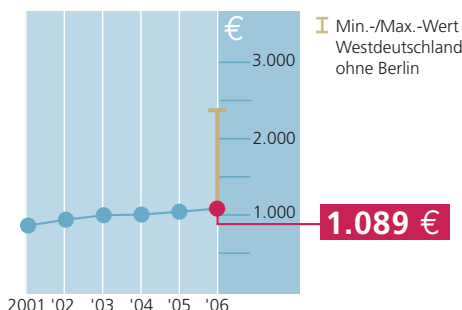


Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

In NI haben 28% aller Kinder unter drei Jahren einen Migrationshintergrund. Die Bildungsbeteiligung ist sowohl bei den Kindern mit (5%) als auch bei denen ohne (10%) Migrationshintergrund bundesweit die niedrigste. Von den 26% aller Drei- bis unter Sechsjährigen, die einen Migrationshintergrund haben, nutzen 76% ein Angebot der FBBE. Hingegen nehmen von den Kindern ohne Migrationshintergrund in dieser Altersgruppe 90% an einem Angebot teil.

NI6 Investitionen pro Kind*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter zehnjährigem Kind sind zwischen 2001 und 2002 um 8,7%, danach bis 2006 um insgesamt 8,6% gestiegen. NI liegt so mit den durchschnittlichen Investitionen unter dem westdeutschen Durchschnitt (1.365 €) und wendet bundesweit den niedrigsten Wert auf.

NI7 Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2006)

In welchem Umfang sich die Träger der freien Jugendhilfe an den Betriebskosten ihrer eigenen Einrichtungen beteiligen, ist in Niedersachsen nicht bekannt. Aus diesem Grund kann der Finanzierungsanteil der freien Träger nicht genau bestimmt werden und somit die Finanzierungsgemeinschaft nicht abgebildet werden. Würde für Niedersachsen z. B. ein Eigenfinanzierungsanteil der Träger in Höhe von ca. 10% der Gesamtkosten angenommen, ergäben sich folgende Anteile: Kommune 51,9%, Land 12,9% und Eltern 25,2%.

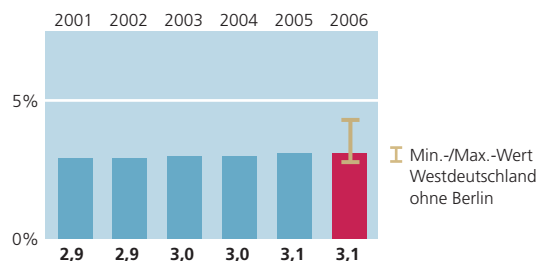
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ogleich die Investitionen pro unter 10-jährigem Kind 2006 moderat gestiegen sind, investiert NI bundesweit am wenigsten für FBBE. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an allen reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte bleibt konstant bei 3,3% und bildet den westdeutschen Durchschnitt ab. Das Land übernimmt grundsätzlich 20% der pädagogischen Personalkosten der Einrichtungen.² Auf die Gesamtausgaben bezogen ergibt sich so ein Landesanteil von ca. 13%. Über die Finanzierung der restlichen Kosten muss jeder Träger einer KiTa individuell

mit dem zuständigen örtlichen Träger der Jugendhilfe verhandeln. Es kommt so zu sehr unterschiedlichen Beteiligungen der Träger der freien Jugendhilfe, die an keiner Stelle dokumentiert werden. Nimmt man einen Trägeranteil in Höhe von 10% an, liegt der Landesanteil bei nur 12,9%, der der Kommunen hingegen bei 51,9%. Die Eltern beteiligen sich demnach zu 25,2% an der Finanzierung. Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung gewährt das Land den Eltern eine Beitragsfreiheit in vollem Umfang der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit.

NI8 Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte*

Zwischen 2001 und 2006 ist der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte lediglich um 0,2 Prozentpunkte gestiegen und liegt mit 3,1% im Jahr 2006 auf einem – im Vergleich mit dem westdeutschen Durchschnittswert (3,3%) – niedrigen Niveau.



* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Dies ist bei der vergleichenden Bewertung der Finanzindikatoren zu berücksichtigen.

Bildung fördern – Qualität sichern

Über den Bildungsplan (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder) wird breit informiert, u. a. mittels mehrsprachigen Informationsmaterials für Eltern. Die Qualifizierungsmaßnahmen des Personals in KiTas beschränken sich auf die Verfügbarkeit öffentlicher Mittel für regelmäßige Fortbildungen zum Bildungsplan. Ob KiTas ihre Arbeit nach dem Orientierungsplan ausrichten, wird nicht überprüft. Gegenstand der derzeitigen Weiterentwicklung, die in engem Austausch zwischen Ministerium und Trägern erfolgt, ist die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Die Ergebnisse stehen den KiTas

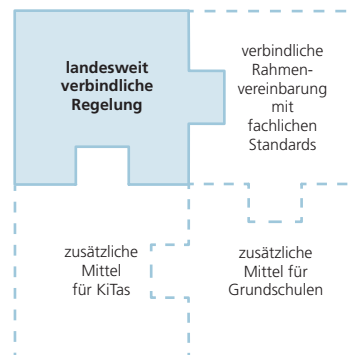
ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 zur Verfügung. Weitere Ergänzungen u. a. zur Gestaltung des Übergangs KiTa – Grundschule sind geplant. Nach Berechnungen auf Grundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistik besteht für die unter Dreijährigen ein Personalschlüssel von durchschnittlich 1:5,6. Für die Mehrheit der unter Dreijährigen, die zu 53,7% in altersübergreifenden Gruppen und zu 25,5% in geöffneten Kindergartengruppen sind, sind die durchschnittlichen Personalschlüssel mit 1:7,7 bzw. 1:9,2 wesentlich schlechter. Für die älteren Kinder ist in den Kindergartengruppen ein Personalschlüssel von durchschnittlich 1:9,2 verfügbar.

NI9 | Bildungsplan – BP (2008)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	●
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	●
5 von 5 Punkten ●●●●●	
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	–
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	–
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
1 von 5 Punkten ●○○○○	
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	–
0 von 3 Punkten ○○○	
<div style="border: 2px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Insgesamt 6 von 13 Punkten </div>	

NI10 | Kooperation KiTa – Grundschule (2008)

Die Kooperation von KiTas und Grundschulen ist landesweit verbindlich geregelt.³ Das Landesprogramm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ fördert flächendeckend Modellprojekte zur Gestaltung des Übergangs zwischen KiTa und Grundschule. Regionale Beratungsteams mit Vertretern aus KiTa und Grundschule sorgen für eine fachliche Begleitung und machen Qualifizierungsangebote für die Projektteilnehmer. Fachliche Standards werden erarbeitet.



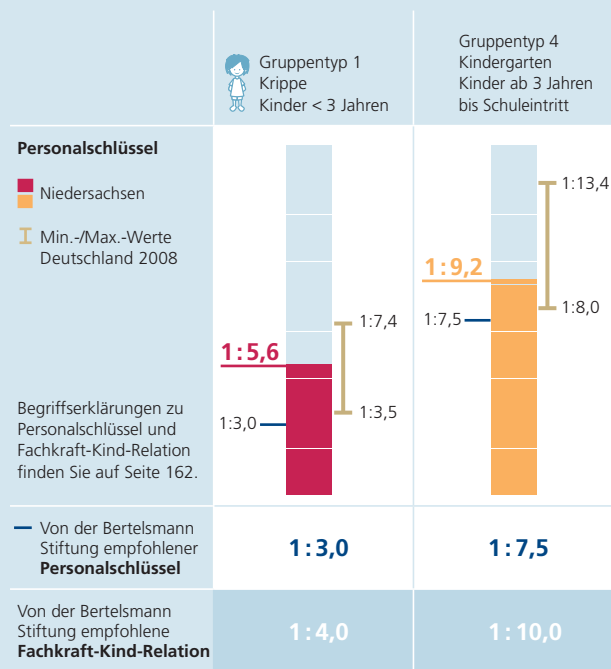
NI11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2008)

Die Qualifikationsstruktur des pädagogischen Personals entspricht in weiten Teilen in etwa dem Bundesdurchschnitt. Über einen Fachschulabschluss verfügen 71,0% der pädagogisch Tätigen, über einen Hochschulabschluss 3,7%. Die Kinderpflegerinnen zählen mit 15,5% zu der zweitstärksten Qualifikationsgruppe. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (7,1%) befinden sich nur 3,9% der Tätigen in Ausbildung, Praktikum o. Ä.

	Niedersachsen	Ø Deutschland
Abschluss	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	3,7	3,5
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	71,0	71,9
Kinderpflegerinnen	15,5	13,3
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	3,4	1,9
Sonstige	3,9	7,1
ohne abgeschl. Ausbildung	2,5	2,2

NI12 | Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

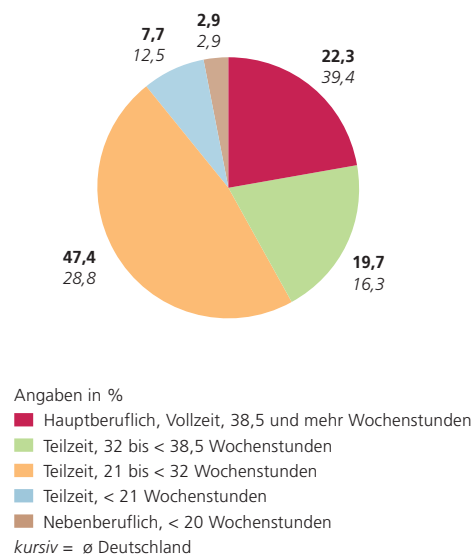
NI12A Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation



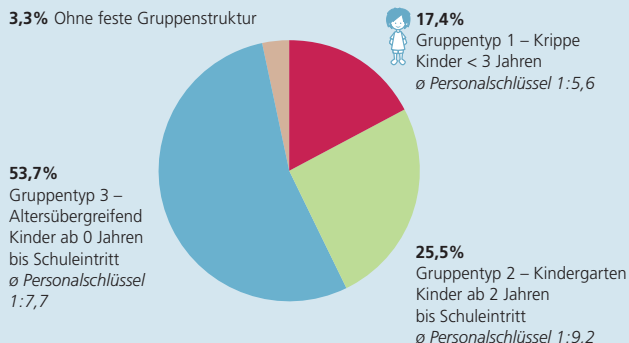
NI13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals und Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Kindertageseinrichtungen

Mit 47,4% hat ein großer Teil des pädagogischen Personals in NI eine Wochenarbeitszeit von 21 bis unter 32 Stunden. Da die Mehrheit der Kinder unter 5 Stunden täglich in der KiTa ist, kann von einer Abstimmung der Beschäftigungszeiten und der Betreuungszeiten der Kinder ausgegangen werden. Es müssen immer zwei Fachkräfte in der Gruppe anwesend sein. Zudem sind pro Gruppe auch verbindliche Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder vorgesehen. Diese Regelung bedingt u. U. auch die übrige Verteilung der Beschäftigungsumfänge. So sind 22,3% vollzeit- und 19,7% sind 32 bis unter 38,5 Wochenstunden beschäftigt. War der Anteil der Vollzeittätigen bis 2006 auf 21,0% gesunken, so steigt er seitdem wieder leicht an. Insgesamt entsteht der Eindruck – der empirisch zu bestätigen wäre –, dass eine vergleichsweise hohe Abstimmung zwischen den Betreuungszeiten der Kinder und den Arbeitszeiten des Personals besteht. Damit wären gute Voraussetzungen gegeben, um Kindern z. B. kontinuierliche und verlässliche Beziehungserfahrungen zu ermöglichen.

NI13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang (2008)

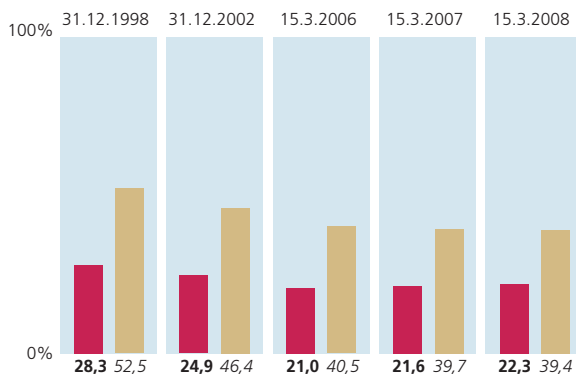


NI12B Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen (2008)



Nur 17,4% der unter Dreijährigen kommt in Krippengruppen ein Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 5,6 zugute. Mehr als die Hälfte der unter Dreijährigen ist in altersübergreifenden Gruppen mit einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 7,7. In den für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen erfahren 25,5% der U-3-Kinder einen Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 9,2.

NI13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten



Anteil der Vollzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten, ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ NI ■ Ø Deutschland

NI14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

NI14A Regelungen zur Strukturqualität (2008)

	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	●	●
Fachkraft-Kind-Relation	●	● ⁴
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	●
Leitungsfreistellung	●	●
(Innen-/Außen-)Flächen	●	●

Insgesamt
13
von 14 Punkten

Im KiTa-Gesetz sind die zentralen Elemente der Strukturqualität landeseinheitlich und präzise geregelt. Allein die Regelungen zur Fachberatung haben allgemeinen Charakter. Damit sind insgesamt in NI sehr gute Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben, die die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote erhöhen.

NI14B Regelungen zur Qualitätsüberprüfung (2008)

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	–
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt
0
von 5 Punkten

Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht verbindlich in allen Kitas vorgesehen. Damit fehlt eine systematische und kontinuierliche Transparenz mit Blick auf die bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote und somit eine Grundlage zielgerichteter Impulse für kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Die Zahlung öffentlicher Zuschüsse für die Kindertageseinrichtungen erfolgt unabhängig von einer externen Qualitätsüberprüfung.

Rundungseffekte

In den Texten zu den aufgeführten Indikatoren kann es zu Abweichungen um 0,1 Prozentpunkte kommen. Dies sind Rundungseffekte.

Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Durch das Statistische Bundesamt wurde aus dem Mikrozensus der prozentuale Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) im Rahmen einer Sonderauswertung ermittelt. Diese prozentualen Anteile wurden auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2007 übertragen, um so die Anzahl der Kinder der entsprechenden Altersgruppe mit und ohne Migrationshintergrund zu errechnen. Aus den Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe wurde ebenfalls die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft), die eine Tageseinrichtung bzw. eine Kindertagespflege am 15.03.2008 in Anspruch nehmen, errechnet. Abschließend wurde errechnet, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen (Tageseinrichtungen und Kindertagespflege).

Methodische Erläuterungen:

Die Berechnung ist eine Schätzung, bei der folgende Einschränkungen, die die Genauigkeit beeinflussen, berücksichtigt werden müssen:

1. Es werden verschiedene Datenquellen miteinander verknüpft: Während der Mikrozensus auf einer 1%-Stichprobe der Bevölkerung basiert und die Bevölkerungsfortschreibung eine Fortschreibung der letzten Volkszählung ist, handelt es sich bei der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) um eine Vollerhebung.
2. Die Daten werden an unterschiedlichen Orten erhoben: Die KJH-Statistik wird am Ort der Einrichtung, der Mikrozensus am Ort des Wohnsitzes erhoben. Besucht beispielsweise ein Kind eine Kindertageseinrichtung in einem benachbarten Bundesland, so kann dies zu Verzerrungen führen.
3. Die Daten werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben: Der Mikrozensus wird zwar unterjährig erhoben, er wird jedoch auf die Bevölkerung zum Stichtag 31.12. hochgerechnet. Die Meldungen der KJH-Statistik hingegen erfolgen zum Stichtag 15.03.
4. Das spezifische Hochrechnungskonzept des Mikrozensus berücksichtigt nur unzureichend die ausgewiesenen Altersgruppen: Der Mikrozensus wird zwar nach Altersgruppen an die Bevölkerung angepasst, die jüngste Altersgruppe umfasst jedoch die 0- bis 15-Jährigen. Dies heißt, dass bei Auswertungen unterhalb dieser Altersschneidung die mit dem Mikrozensus ermittelten Kinderzahlen nicht mit denen der Bevölkerungsfortschreibung übereinstimmen. Aufgrund dessen wurde ein Korrekturfaktor für die einzelnen Altersjahre errechnet, mit dem eine bessere Anpassung an die Bevölkerung erreicht werden soll. Mit diesem Verfahren konnte zwar eine bessere Anpassung erreicht werden, nach wie vor weist der Mikrozensus jedoch weniger Kinder in den einzelnen Altersjahren aus als die Bevölkerungsfortschreibung.

Personalschlüssel und Gruppentypen

Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel gibt nicht die tatsächliche Erzieher-Kind-Relation in den Gruppen wieder. Zur genauen Berechnungsgrundlage und Aussagekraft des Personalressourceneinsatzschlüssels vergleiche: Lange, Jens: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Berechnungsgrundlagen und empirische Ergebnisse eines vielbeachteten Indikators, in: FORUM Jugendhilfe, H. 3/2008, S. 41–44.

Ausgewiesen werden die Personalschlüssel für verschiedene Gruppentypen, in denen Kinder unter drei Jahren und Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. D. h., der Personalschlüssel ist nicht für alle Kinder der Altersgruppe der unter Dreijährigen bzw. der Altersgruppe der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt gültig, sondern nur für Kinder dieser Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe. Allerdings findet in bestimmten Fällen auch die Größe der Gruppe Berücksichtigung. Folgende Gruppentypen mit folgenden Merkmalen wurden bei der Indikatorenbildung gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder unter 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“) als auch von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) genutzt werden.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Hier sind alle Gruppen zusammengefasst, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt sind.

Für Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur ist die Ausweisung eines gruppenbezogenen Personalschlüssels nicht sinnvoll.

Niedersachsen

1
Gemäß einer Erhebung bei den Jugendämtern waren zum 31.12.2008 6.120 Kinder unter drei Jahren in Kindertagespflege.

2
Das Land übernimmt grundsätzlich 20% der Personalkosten der Einrichtungen. Die Finanzierung der restlichen Kosten liegt in der Verantwortung jeder einzelnen Kommune. Bei dieser offenen Regelung kommt es zu sehr unterschiedlichen Beteiligungen der Träger der freien Jugendhilfe, die an keiner Stelle dokumentiert werden. Aus diesem Grund kann der Finanzierungsteil der freien Träger nicht hinreichend geklärt werden. Ohne Berücksichtigung des Eigenanteils des freien Trägers läge der Finanzierungsanteil der Kommune bei 57,6%, der des Landes bei 14,3% und der der Eltern bei 28,0%. Diese Werte sind wegen des fehlenden Anteils der freien Träger aber tendenziell überhöht und nicht vollständig vergleichbar. Für Niedersachsen ergäbe sich bei einem Eigenfinanzierungsanteil der freien Träger von ca. 10% folgende Verteilung: Kommune 51,9%, Land 12,9% und Eltern 25,2%.

3
Als verbindliche Rahmenvereinbarung mit fachlichen Standards weist das zuständige Landesministerium auf das Dokument zum Bildungsverständnis KiTa – Grundschule hin. Dieser Text wurde mit den niedersächsischen Trägern von Kindertageseinrichtungen abgestimmt und soll in Zukunft in den Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen integriert werden.

Im Rahmen des niedersächsischen Modellprojektes „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr“ bewilligt das Land allen beteiligten Kitas und Grundschulen Gelder. Allerdings ist die Zahl der insgesamt zu fördernden Institutionen auf 500 begrenzt.

4
Die Fachkraft-Kind-Relation ergibt sich aus der maximalen Gruppengröße sowie der Anzahl der Fachkräfte, die gemäß § 4 Abs. 2 und 3 KiTaG pro Gruppe eingesetzt werden müssen.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen – Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2009.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2007, Wiesbaden, 2009.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren, 2007.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2007, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2009.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Nürnberg, 2009; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anmerkung:

Die Angaben zu den Empfängern von Leistungen nach dem SGB II unter 6 Jahren sind aus A2LL hochgerechnet. Die Werte beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt, die Bevölkerungszahlen auf den 31.12.2007.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Quellenangaben – Grafiken

Grafik 1

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz und zur Beitragsfreiheit im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 2

Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – Länderergebnisse, Variante 1W1, Wiesbaden; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

Grafik 3

Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 4

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2007/08; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 5:

Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Quelle:

Grafik 5A: Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, 2008, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008, Bevölkerungsforschung 2007, Sonderauswertung des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt, Bonn, 2009.

Quelle:

Grafik 5B: Familiäre Sprachpraxis

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, August 2009.

Grafik 6

Investitionen pro Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Mai 2009.

Grafik 7

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

s. Grafik 6

Grafik 8

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Quelle:

s. Grafik 6

Grafik 9

Bildungsplan

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 10

Kooperation KiTa – Grundschule

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 11

Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 12: Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 12A: Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2009.

Quelle:

Grafik 12B: Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

Grafik 13

Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 13A: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Quelle:

Grafik 13B: Anteil der Vollzeitbeschäftigten

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 14

Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Niedersachsen 2008

Basisdaten 2007

Fläche: 47.641 km²

Einwohner (31.12.2006):
7.982.685

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder unter 3 Jahren: 6,9%
Nichtschulkinder
3 bis < 6 Jahre: 84,1%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	65.327
Geburten pro Frau 2005	1,4
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	767.450
Davon Kinder unter 3 Jahren	203.975
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	224.062
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	339.413

Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	43,9%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	49,0%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	315.583
Darunter Kinder unter 18 Jahren	130.291
Tageseinrichtungen insgesamt	4.264

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	33,2%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	66,2%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,5%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	2,0%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	32.088
Kinder in KiTas insgesamt	260.212
Darunter Kinder unter 3 Jahren	12.283
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	186.964
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	12.926
Tagespflegepersonen insgesamt	2.667
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	2.946
Davon Kinder unter 3 Jahren	1.769
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	1.177

In Niedersachsen ist das Kultusministerium für FBBE zuständig. Eine regelmäßige interministerielle Fachgruppe behandelt zudem Themen der FBBE. An dieser Fachgruppe ist neben Vertretern der für Schulen und Berufs- und Erwachsenenbildung zuständigen Ministerien auch der Ausländerbeauftragte beteiligt. Außerdem sind noch der Unterausschuss KiTa der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege sowie die Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen (AGJÄ) auf Landesebene an der Gestaltung von FBBE beteiligt. In diesen Gremien sind Fachreferenten der Verbände, Vertreter des Kultusministeriums, Vertreter der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie Mitarbeiter der ober(st)en Landesjugendbehörden vertreten. Nach Angaben des zuständigen Landesministeriums wurden weitere Akteure der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen zu Themen der FBBE über Anhörungen, die Vergabe von Studien und Expertisen, Multiplikatoren Ausbildung, Informationen, Tagungen und Wettbewerbe

eingebunden. Es gibt kein landespolitisches Gesamtkonzept, in dem landesspezifische Ziele und (geplante) Aktivitäten dargestellt werden. Es fehlt somit Transparenz über die weitere Entwicklung der FBBE in NI.

Teilhabe sichern

Die Teilhabe der Kinder in NI an einem Angebot der FBBE ist insgesamt niedriger als in den meisten anderen Bundesländern. So hat NI nach den Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik, neben einem anderen Bundesland, den niedrigsten Anteil von unter Dreijährigen (6,9%) in einem Angebot der FBBE. Wenn z.B. bis zum Jahr 2010 eine Versorgungsquote von etwa 17% der unter Dreijährigen realisiert werden soll, müssen mehr als 18.000 Plätze geschaffen werden. Auch bei den Nichtschulkindern ab drei Jahre hat NI die zweitniedrigste Teilhabequote an FBBE (84,1%) im Bundesländervergleich.

Darüber hinaus ist der zeitliche Umfang der Teilhabe in den KiTas im Bundesländervergleich eingeschränkt. In keinem Bundesland ist der Anteil der Kinder in KiTas, die täglich nur bis zu fünf Stunden betreut werden, so hoch wie in NI. Von den unter Dreijährigen sind dies 51,6%, von den Nichtschulkindern über drei Jahre sind es 74,3% der Kinder, die nur halbtags betreut werden. Von der letzten Altersgruppe werden somit 46,2% mehr Kinder bis zu 5 Stunden täglich betreut als im Durchschnitt der Bundesländer.

Ganztagsbetreuung wird von fast 27% der unter Dreijährigen in Anspruch genommen. Bei den Nichtschulkindern über drei Jahre nutzen etwas mehr als 11% der Kinder Ganztagsbetreuung. Dies ist der zweitniedrigste Anteil von Ganztagsbetreuung dieser Altersgruppe im Bundesländervergleich.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Im Bundesländervergleich hat NI bei den reinen Nettoausgaben öffentlicher Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind die zweitniedrigsten Ausgaben. Damit werden nur knapp 37% der Ausgaben des Bundeslandes mit den höchsten Ausgaben in Deutschland pro Kind aufgewandt. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt bei 3,1% und damit unter dem durchschnittlichen Anteil, der in Westdeutschland (3,3%) für FBBE aufgewandt wird.

Bildung fördern – Qualität sichern

Der für NI entwickelte Orientierungsplan ist der (Fach-)Öffentlichkeit breit zugänglich gemacht worden, für Eltern sind – auch mehrsprachig – Informationsmaterialien erstellt worden. Von der Landesebene sind zudem Informationsveranstaltungen für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen angeboten worden. Darüber hinaus hat die Landesregierung keine weiteren Aktivitäten zur Qualifizierung des pädagogischen Personals zur Umsetzung des Orientierungsplans initiiert. Offensichtlich wird die Umsetzung des Orientierungsplans in erster Linie in der Verantwortung der Träger der Einrichtungen gesehen. Da von der Landesebene auch keine Maßnahmen zur Umsetzungskontrolle des Orientierungsplans verpflichtend vorgesehen sind, erfolgt auch keine indirekte Überprüfung, ob Einrichtungen tatsächlich nach dem Bildungsplan arbeiten bzw. die Träger diese dabei unterstützen.

Aktuell ist das Landesprogramm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ für eine engere Verzahnung des

Elementar- und Primarbereichs initiiert worden. An dem Modellprojekt nehmen ausgewählte Einrichtungen – immer KiTas und Grundschulen in Kooperation – teil, die von Beraterteams unterstützt werden können. Hervorzuheben ist, dass sowohl KiTas als auch Grundschulen zusätzliche Personalmittel für dieses Projekt erhalten. Fachliche Standards für diese Kooperation sind noch nicht festgelegt worden, sollen aber in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung erarbeitet werden.

Die verfügbaren Personalressourcen in den KiTas werden als zentrale Einflussgröße auf die pädagogische Arbeit eingestuft. In NI entspricht das formale Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals in den KiTas etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt. Mehr als 70% des Fachpersonals haben einen Fachschulabschluss und annähernd 16% sind Kinderpflegerinnen. Der Anteil dieser Beschäftigten ist im Vergleich zum jeweiligen Bundesdurchschnitt leicht erhöht.

Die Berechnungen zum Personalschlüssel (vgl. Grafik NI 12) zeigen, dass dieser für die unter Dreijährigen im Bundesländervergleich im unteren Bereich des Mittelfelds liegt. Ein vergleichsweise günstiger Personalschlüssel ist für die älteren Kinder festzustellen und liegt im Spitzenfeld aller Bundesländer.

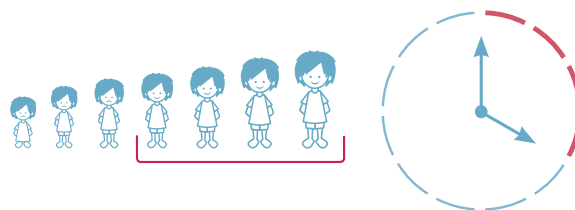
Beim Beschäftigungsumfang zeigt sich, dass fast die Hälfte des pädagogischen Personals 21 bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt ist. Da die überwiegende Mehrheit der Kinder täglich bis zu 5 Stunden betreut wird, ist von einer vergleichsweise guten Übereinstimmung von Arbeitszeiten des Personals und Betreuungszeiten der Kinder auszugehen. Gleichwohl ist festzuhalten, dass auch in NI der Anteil der Vollzeitbeschäftigten zwischen 1998 und 2007 um 6,7 Prozentpunkte abgenommen hat.

In keinem Bundesland sind die Rahmenbedingungen für Bildungsqualität so einheitlich geregelt wie in NI. Damit bestehen für Kinder in NI die höchsten Chancen, strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote in KiTas vorzufinden. Alle erfassten Elemente der Strukturqualität sind allgemein geregelt und bis auf die Fachberatung auch präzise definiert. Zu prüfen wäre, ob die festgelegten Standards fachliche Anforderungen erfüllen.

Insgesamt werden durch die Steuerung der niedersächsischen Landesebene vergleichbare Rahmenbedingungen für alle KiTas geschaffen. Die Qualität der pädagogisch-fachlichen Arbeit in den KiTas wird von der Landesebene offensichtlich primär in der Verantwortung der Träger gesehen.

NI1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

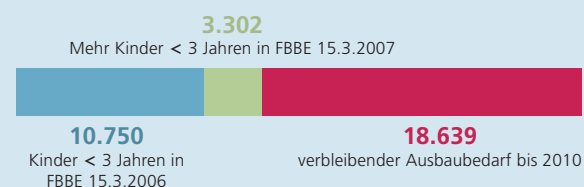
Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind ab Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt. Die garantierten Betreuungsumfänge umfassen mindestens vier Stunden täglich in Vormittags-, ersatzweise auch in Nachmittagsgruppen oder in einem Kinderspielkreis (hier wöchentlich mindestens 15 Stunden am Vormittag).



Teilhabe sichern

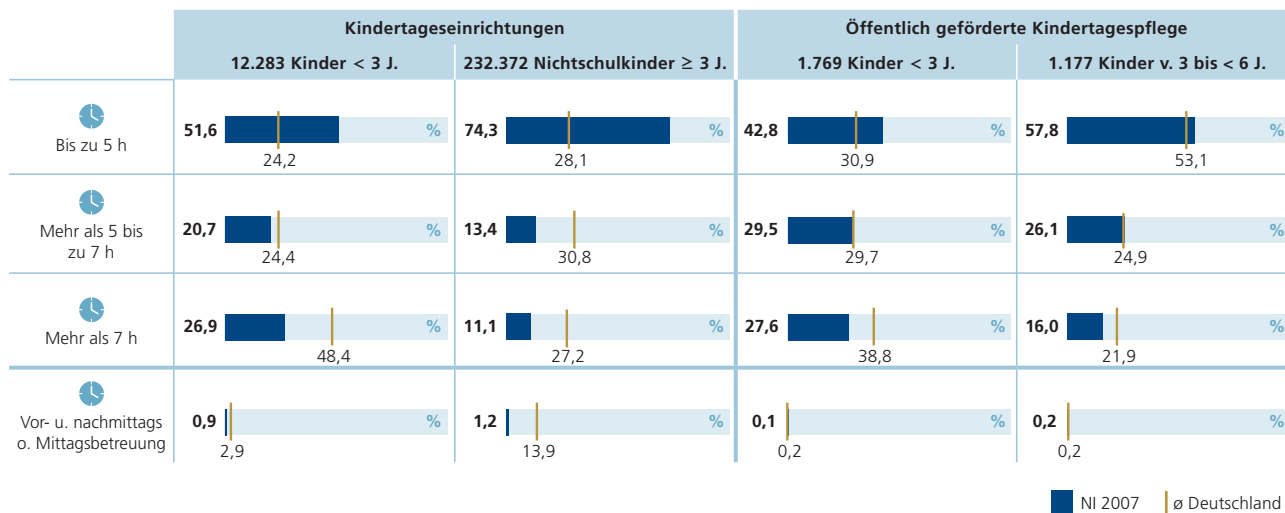
Die Teilnahmequote der unter Dreijährigen (6,9%) an Angeboten der FBBE liegt 3 Prozentpunkte unter dem westdeutschen Durchschnitt. Auch der Anteil der älteren Kinder ab drei Jahre, die ein Angebot der FBBE besuchen, liegt fast 5 Prozentpunkte unter dem westdeutschen Durchschnitt und fast 6 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Die Mehrzahl der Kinder in den KiTas wird bis zu 5 Stunden täglich betreut. Von den unter Dreijährigen sind es über 51% und von den älteren Kindern über 74%. Fast 27% der unter Dreijährigen sind mehr als 7 Stunden täglich in einer KiTa, allerdings nur etwas mehr als 11% der älteren Kinder. Demnach haben im Trend die älteren Kinder eine kürzere tägliche Betreuungszeit als die jüngeren Kinder.

NI2 | Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

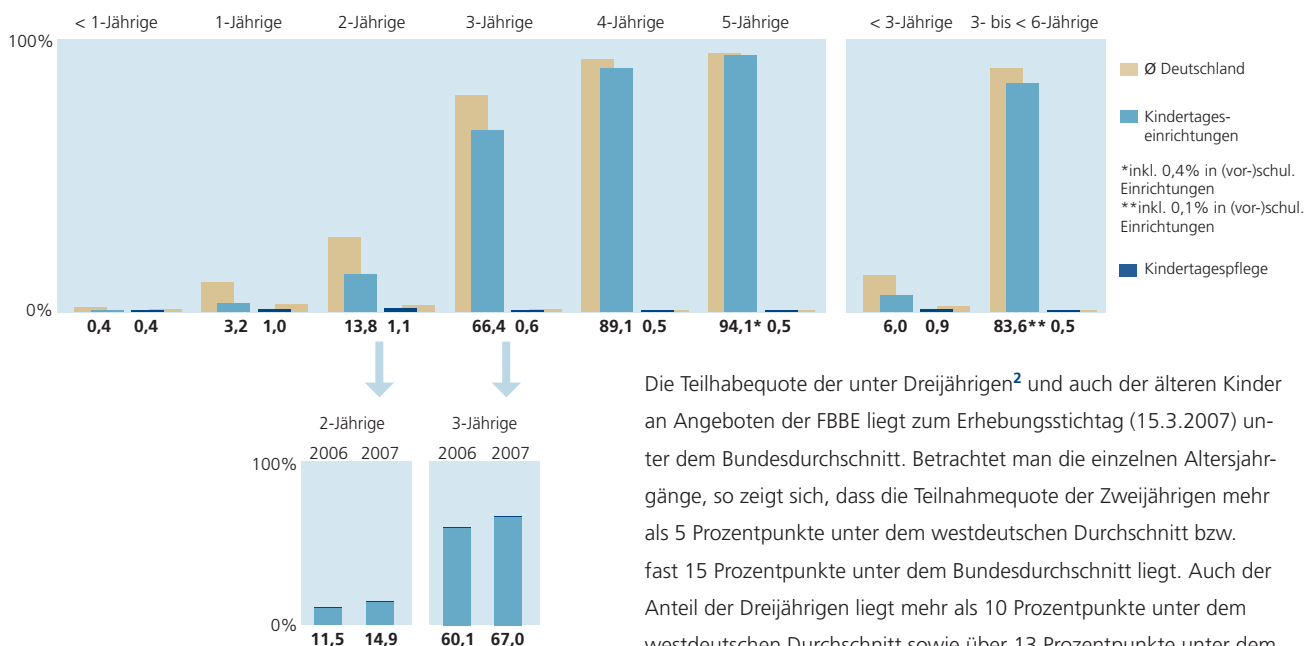


Nach den Kriterien des Tagesbetreuungsausbaugesetzes wird angenommen, dass für ca. 32.700 Kinder unter drei Jahren im Jahr 2010 ein Platz in der Tagesbetreuung verfügbar sein soll. Bis zum Jahr 2010 wären danach noch 57% des ermittelten Platzbedarfs zu decken.¹

NI3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

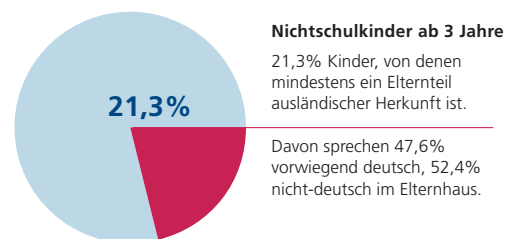
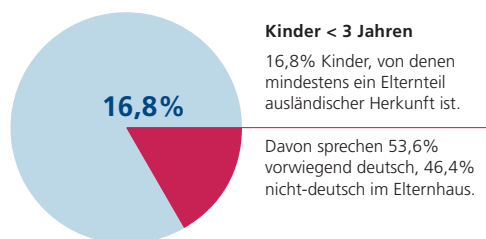


N14 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



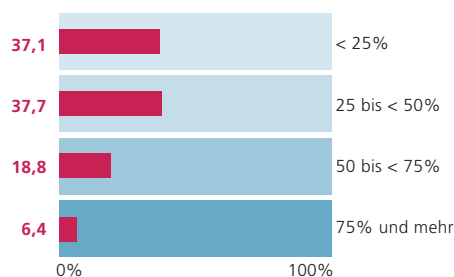
Die Teilhabequote der unter Dreijährigen² und auch der älteren Kinder an Angeboten der FBBE liegt zum Erhebungsstichtag (15.3.2007) unter dem Bundesdurchschnitt. Betrachtet man die einzelnen Altersjahrgänge, so zeigt sich, dass die Teilnahmequote der Zweijährigen mehr als 5 Prozentpunkte unter dem westdeutschen Durchschnitt bzw. fast 15 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Auch der Anteil der Dreijährigen liegt mehr als 10 Prozentpunkte unter dem westdeutschen Durchschnitt sowie über 13 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

N15 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



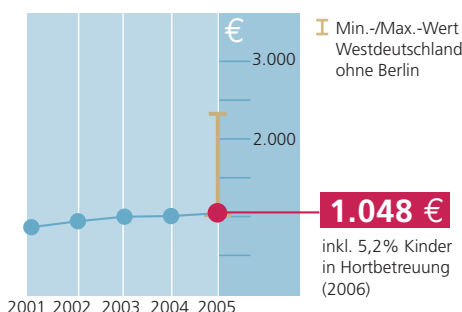
Kinder (2006): Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

Einrichtung (2006): Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



Durchschnittlich haben fast 17% der unter Dreijährigen in KiTas einen Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) und etwas mehr als 21% der Nichtschulkinder ab drei Jahre. Im Jahr 2006 besuchten über 56% dieser Kinder dabei eine KiTa, die einen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund von 25% bis unter 75% hat.

NI6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem zeigen – allerdings im Zeitverlauf variierende – Steigerungsraten. Zwischen 2001 und 2002 stiegen die Ausgaben um fast 8,7% und zwischen 2004 und 2005 um 3,7%.

NI7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)

In welchem Umfang sich die Träger der freien Jugendhilfe an den Betriebskosten ihrer eigenen Einrichtungen beteiligen, ist in Niedersachsen nicht bekannt. Aus diesem Grund kann der Finanzierungsanteil der freien Träger nicht genau bestimmt werden und somit die Finanzierungsgemeinschaft nicht abgebildet werden. Würde für Niedersachsen z.B. ein Eigenfinanzierungsanteil der Träger in Höhe von ca. 10% angenommen, ergäben sich jedoch folgende Anteile: Kommune 56,3%, Land 13,4% und Eltern 24,3%.

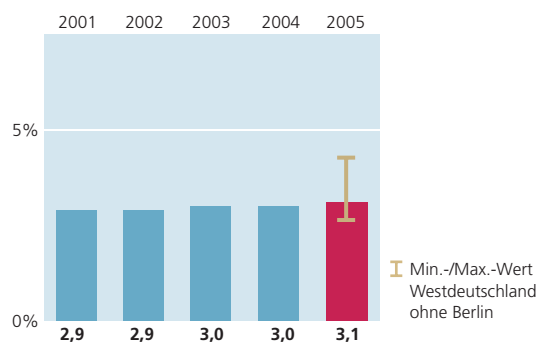
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ausgehend von der beispielhaften Annahme, dass die Träger einen Eigenfinanzierungsanteil von ca. 10% aufweisen, tragen die Kommunen mit ca. 56% den höchsten Finanzierungsanteil an den Gesamtkosten. Der zweitgrößte Anteil – in Höhe von über 24% – wird von den Eltern finanziert. Das Land gewährt eine Finanzhilfe i. H. v. 20% der Personalausgaben für pädagogische Fachkräfte der Einrichtungen. Auf die Gesamtkosten bezogen, ergibt sich so ein Landesanteil von ca. 13%. In welchem Umfang sich die freien Träger an den Betriebskosten ihrer eigenen Einrichtungen beteiligen, ist nicht bekannt. Jeder Träger muss

individuell mit dem zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe über die Bezuschussung verhandeln. Die Höhe der Elternbeiträge wird im Bereich der Kindergärten in der Regel kommunal festgelegt. Eine Staffelung nach Einkommen sowie nach Anzahl der Kinder ist möglich. Für einkommensschwache Eltern gibt es eine Beitragsermäßigung bzw. Beitragsübernahme. Eine landeseinheitliche Regelung über die maximale Höhe der Elternbeiträge gibt es nicht. Für das letzte Kindergartenjahr vor der Schule sind keine Elternbeiträge zu zahlen.

NI8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte (3,1%) unter dem Anteil, der im Durchschnitt in Westdeutschland (3,3%) für FBBE aufgewandt wird.



Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (in NI Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer KiTas genannt) wurde durch das Kultusministerium gemeinsam mit der Fachgruppe der freien Träger mit Konsultation von Vertretern der freien Träger und von Elternverbänden entwickelt. Schriftliche Rückmeldungen von KiTas zur Implementierung des Orientierungsplans wurden systematisch erfragt und ausgewertet. Diese wurden neben Diskussionsergebnissen aus regionalen Veranstaltungen bei der Überarbeitung berücksichtigt. Der Orientierungsplan ist für Kinder bis sechs Jahre konzipiert. Er ist allen KiTas zugesandt worden sowie als Download zugänglich und kann als Publikation erworben werden. Für Eltern

sind Informationsmaterialien, auch mehrsprachig, erstellt worden. Zur Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiter haben Informationsveranstaltungen stattgefunden, diese waren jedoch nicht verpflichtend. Vom Kultusministerium gab es keine Fortbildungen, die mindestens zweitägig sind. Es sind nicht alle Fachberatungen zum Orientierungsplan fortgebildet worden. Zudem stehen keine öffentlichen Mittel für Fortbildungen vom Kultusministerium zur Verfügung. Für die Überprüfung der pädagogischen Arbeit mit dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder sind von Landesebene keine Maßnahmen vorgesehen.

NI9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	●
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	●
5 von 5 Punkten	● ● ● ● ●
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	–
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	–
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	–
1 von 5 Punkten	● ○ ○ ○ ○
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	–
0 von 3 Punkten	○ ○ ○

Insgesamt
6
von 13 Punkten

NI10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Es gibt landesweit verbindliche Regelungen zur Kooperation von KiTas und Grundschulen. Im Rahmen des Landesprogramms „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ werden insgesamt für 4 Jahre 20 Mio. Euro zusätzliche Mittel für die Kooperation zwischen Grundschulen und KiTas gewährt. Im Rahmen des Landesprogramms werden u. a. fachliche Standards in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung erarbeitet.



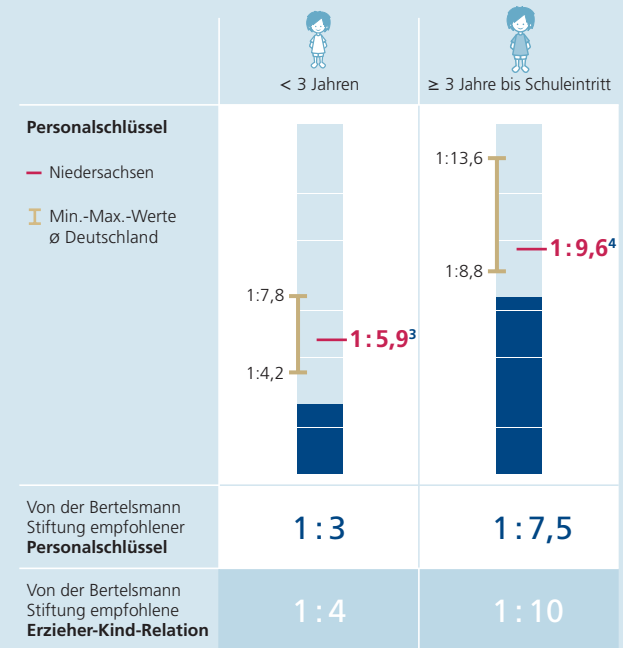
NI11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Vom pädagogischen Personal verfügen 70,5% über einen Fachschulabschluss. Dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (72,1%). Die zweitgrößte Qualifikationsgruppe sind mit fast 16% die Kinderpflegerinnen, ihr Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt (13,5%). Der Anteil des Personals mit einem Hochschulabschluss liegt etwas über dem Bundesdurchschnitt.

	Nieder-sachsen	Ø Deutschland
Abschluss	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	3,9	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	70,5	72,1
Kinderpflegerinnen	15,8	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	3,4	1,8
anderer Abschluss	2,9	3,0
Praktikum/Ausbildung	1,2	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	2,2	2,1

NI12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

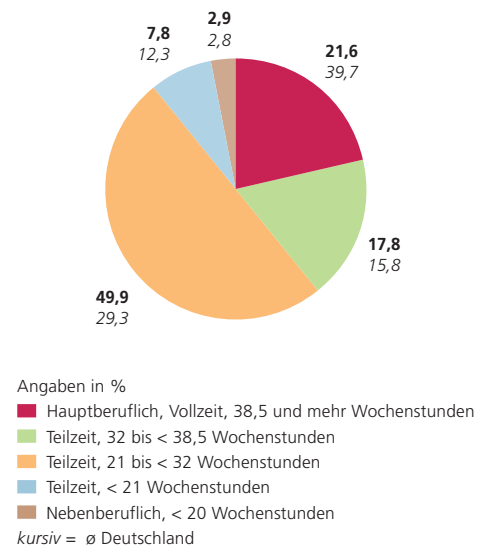
NI12A Personalschlüssel* und Erzieher-Kind-Relation





NI13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

Die Mehrzahl des pädagogischen Personals (fast 50%) ist 21 bis unter 32 Wochenstunden tätig. Da die Mehrheit der Kinder bis zu 5 Stunden in der KiTa ist, kann von einer Abstimmung der Betreuungszeiten und der Beschäftigungszeiten der Kinder ausgegangen werden. Denn es müssen immer zwei Fachkräfte in der Gruppe anwesend sein und darüber hinaus sind auch pro Gruppe Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder vorgesehen. Diese Regelung führt vermutlich auch zu der übrigen Verteilung des Beschäftigungsumfangs. So sind nur 21,6% vollzeit- und 17,8% 32 bis unter 38,5 Wochenstunden beschäftigt. Der Rückgang des Anteils der Vollzeitbeschäftigten ist mit 6,7 Prozentpunkten seit 1998 nicht so deutlich wie in Deutschland bzw. Westdeutschland. Insgesamt entsteht der Eindruck – der empirisch zu bestätigen wäre –, dass eine vergleichsweise hohe Abstimmung zwischen den Betreuungszeiten der Kinder und den Arbeitszeiten des Personals besteht. Damit wären gute Voraussetzungen gegeben, um Kindern z.B. kontinuierliche und verlässliche Beziehungserfahrungen zu ermöglichen.

NI13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



NI12B Durchschnittliche Gruppengrößen

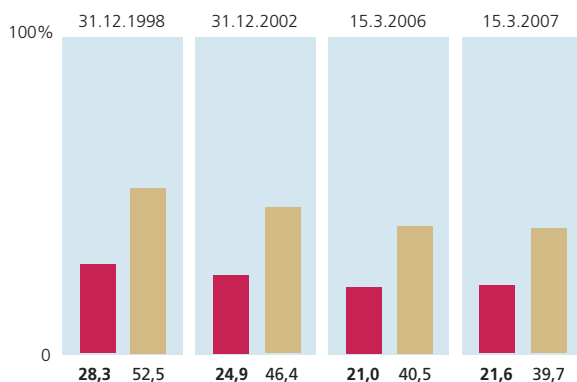
	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	13	23
Keine Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	11	22

* Personalschlüssel

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

NI13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten
ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ NI ■ Ø Deutschland

NI14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	●	●
Erzieher-Kind-Relation	●	● ⁵
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	●
Leitungsfreistellung	●	●
(Innen-/Außen-)Flächen	●	●

Insgesamt
13
von 14 Punkten

Zentrale Elemente der Strukturqualität sind in NI landeseinheitlich und präzise geregelt. Damit sind sehr gute Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben, die die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote erhöhen.

Regelungen zur Qualitätsüberprüfung

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	–
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt
0
von 5 Punkten

Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht verbindlich in allen KiTas vorgesehen. Damit fehlt eine systematische und kontinuierliche Transparenz über die bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote. Sie könnte zielgerichtete Impulse für Landesprojekte zum Qualitätsausbau liefern. Die Zahlung öffentlicher Zuschüsse für die Kindertageseinrichtungen erfolgt unabhängig von einer externen Qualitätsüberprüfung.

Anmerkungen – Niedersachsen

1

Nach einer eigenen Erhebung des Landes Niedersachsen liegt die Besuchsquote für unter 3-Jährige fast doppelt so hoch. In dieser Erhebung des Landes Niedersachsen werden die Kinder zum 1.10. in Tageseinrichtungen erfasst. Die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst die Kinder am 15.03. des darauffolgenden Jahres. Zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten werden viele der vormals unter 3-Jährigen zwischenzeitlich drei Jahre alt und somit einer anderen Altersgruppe zugeordnet.

2

Vgl. Anmerkung 1.

3

Um eine bundesweite Vergleichbarkeit zu erreichen, wurden aus dem Einzeldatensatz der amtlichen Statistik nur solche Gruppen ausgewählt, in denen es keine besonderen Förderbedarfe für Kinder gibt und kein einziges Kind 3 Jahre und älter ist.

4

Um eine bundesweite Vergleichbarkeit zu erreichen, wurden aus dem Einzeldatensatz der amtlichen Statistik nur solche Gruppen ausgewählt, in denen es keine besonderen Förderbedarfe für Kinder gibt und kein einziges Kind jünger als 3 Jahre oder bereits Schulkind ist.

5

Die Erzieher-Kind-Relation ergibt sich aus der maximalen Gruppengröße sowie der Anzahl der Fachkräfte, die gemäß § 4 Abs. 2 und 3 KiTaG pro Gruppe eingesetzt werden müssen.

Verzeichnis der Datenquellen

Basisdaten

Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

Empfänger/innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Kinder in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, 2008.

Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafiken

Grafik 1:

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 2:

Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Grafik 3:

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 4:

Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; Allgemeinbildende Schulen 2006/07; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Grafik 5:

Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 6:

Investitionen pro Kind

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Oktober 2007.

Grafik 7:

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Siehe Grafik 6.

Grafik 8:

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Siehe Grafik 6.

Grafik 9:

Bildungsplan

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 10:

Kooperation KiTa – Grundschule

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 11:

Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 12:

Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen

Grafik 12A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12B: Durchschnittliche Gruppengrößen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 13:
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Grafik 13A:

Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:

Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 14:
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

© 2008

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256

D-33311 Gütersloh

E-Mail:

anette.stein@bertelsmann.de

Web: [www.kinder-frueher-](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

foerdern.de/laenderreport

Inhaltlich verantwortlich:

Anette Stein, Programm-

leiterin Ganzheitliche Bildung

Gestaltung: Marion Schnepf,

www.lokbases.com, Bielefeld

Daten erhoben und berechnet in
Zusammenarbeit mit der Dort-
munder Arbeitsstelle Kinder- und
Jugendhilfestatistik (akj)